



Sonne macht's möglich

In Ensdorf sind jetzt sieben Solar-Straßenlampen in Betrieb

■ **ENSDORF.** Bei der Einführung der ersten, gasbetriebenen Straßenlaternen mussten noch städtische Bedienteile herumlaufen und jede Lampe einzeln anzünden. Jetzt muss man nicht mal mehr irgendwo einen Schalter umlegen: Die neueste Generation der Straßenlampen schaltet sich bei Einbruch der Dämmerung ganz von selber ein. Und das Beste daran: Sie braucht keinen Anschluss ans Stromnetz mehr.

In Ensdorf hat man jetzt sieben solcher Lampen zwischen dem Wertstoffhof und der Sportgaststätte entlang der Thanheimer Straße aufgestellt. Das Zentrum für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit (ZEN) im Kloster Ensdorf lud kürzlich die Presse ein, um bei der Montage der Lampen dabei zu sein.

Man kennt die Idee schon von den solarbetriebenen, beleuchteten Hausnummern oder den Solar-Außenleuchten für den Garten: Tagsüber lädt ein kleines Photovoltaik-Modul einen Akku auf, der nachts den Strom wieder an sparsame LED-Leuchten abgibt. Genau so funktionieren auch die neuen Straßenlampen. Sobald das Sonnenlicht nachlässt, schalten sie sich automatisch ein.

Bei voller Akkuladung und voller Leuchtleistung errei-



Richard Hutter, der Deutschland-Vertriebsleiter des Herstellers Photinus, erklärt den Aufbau der Solarlampen.

chen die Lampen vom Typ „Tower Sun 128“ elf Stunden Brenndauer, erklärte Richard Hutter, der Deutschland-Vertriebsleiter des Herstellers Photinus in Lochau im österreichischen Vorarlberg.

Man hat die Lampen in Ensdorf aber sparsamer programmiert: Bei Einbruch der Dunkelheit leuchten sie zuerst drei Stunden mit voller Leistung und dimmen sich dann herunter auf 30 Pro-

zent. Um Mitternacht schalten sie sich ganz aus.

Das Ganze ist vorerst wartungsfrei. Als erstes wird voraussichtlich in rund sechs Jahren der Blei-Gel-Akku von „Sonnenschein“ den Geist aufgeben. Auf das LED-Lichtmodul von „Hella“ gibt der Hersteller zwölf Jahre Garantie. Die Solarzellen von „Sun Power“ sollen gar die ganze Betriebszeit der Lampe, das sind 35 bis 40 Jahre, überstehen. „Die

Komponenten sind alle von namhaften Herstellern“, betont Richard Hutter. So soll gewährleistet sein, dass es auch nach vielen Jahren noch Ersatzteile gibt.

Photinus habe schon „gut 300 Lampen an 150 Standorten“ installiert. Daraus geht hervor, dass die meisten Kommunen erst einmal im Schnitt zwei Lampen probeweise aufgestellt haben. Doch das Vertrauen wächst: „Mittlerweile hat sich herumgesprochen, dass die Solarleuchten zuverlässig sind.“ Und sie seien für die Kommunen billiger als herkömmliche Straßenlampen, nämlich laut Richard Hutter rund 20 Prozent. Das hängt auch damit zusammen, dass sie eben keinen Stromanschluss brauchen. Und sie sind schnell zu montieren: Ein Erdbohrer schraubt ein Schraubfundament ins Erdreich und steckt im nächsten Arbeitsgang gleich die Lampe rein. Das war's auch schon. Theoretisch könnte man die Lampe auch schnell an eine andere Stelle versetzen. Betriebskosten fallen naturgemäß überhaupt keine an, denn die Energie beziehen die Lampen ja von der Sonne.

Dennoch begibt sich die Gemeinde Ensdorf mutig auf technisches Neuland: Im Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 12. September 2013, als das Projekt beschlossen wurde, heißt es: „Da hier noch keine durchgehend ausgereifte Technik (...) vorliegt, ist diese Technikwahl mit gewissen Risiken verbunden.“

Harald Mohr

Karteln für guten Zweck

■ **AMBERG.** Der Pfarrgemeinderat St. Martin lädt am Samstag, 22. Februar, um 19 Uhr zum Preisschaffkopf ins Pfarrheim ein. Einlass ist ab 18 Uhr. Der Einsatz beträgt acht Euro. Der Hauptpreis ist ein Fahrrad. Der Erlös wird für das Straßenkinderprojekt von Pater Helmut Huber in Nairobi und die Sanierung der Basilika gespendet.

Tipps & Co

„Welt der Spinnen“

■ **AMBERG.** Einen Einblick in die „Welt der Spinnen“ gibt am Sonntag, 23. Februar, eine Ausstellung, die im Pfarrsaal St. Michael für einen Tag Station macht. Von 11 bis 18 Uhr sind dort vornehmlich Spinnen, aber auch Tausendfüßler, Skorpione und andere Insekten zu sehen.

Der Eintrittspreis beträgt sechs Euro für Erwachsene. Kinder und Jugendliche von drei bis sechs Jahren zahlen vier Euro.

Kino-Seminar über Familienbilder

■ **AMBERG.** Am Freitag, 21. Februar, lädt der Medienexperte Thomas Kroll um 19 Uhr zu einem Kino-Seminar mit dem Titel „Väter, Söhne, Mütter, Töchter – Familienbilder heute“ im Park-Kino ein. Ende ist gegen 21.45 Uhr. Die Institution Familie, „Keimzelle“ der Gesellschaft, ist im Wandel: Das Spektrum von „Heiliger Familie“ bis Großfamilie umfasst nun auch Patchwork- und Regenbogenfamilien. Die verschiedenen Aspekte und Facetten des Phänomens Familie sind auch im Kino zu entdecken. Spiel-

filme führen sie vor Augen, mal spielerisch, mal dramatisch, mal poetisch, mal realistisch. Sie bewegen Herz und Verstand, laden ein zum Nachdenken und zum Gespräch. Dr. Kroll ist Mitglied der Katholischen Filmkommission und Medien-Seelsorger im Bistum Hamburg.

Der Teilnahmepreis beträgt zehn Euro. Anmeldungen erbeten unter Telefon 09621/475520.

Länderkunde und Sprache

■ **AMBERG.** Am Mittwoch, 26. Februar, stellt die Universität Regensburg im Berufsinformationszentrum (BIZ) ab 16 Uhr die Studiengänge „Deutsch-Französische“, „Deutsch-Spanische“ und „Deutsch-Italienische Studien“ vor. Dabei geht es insbesondere um Inhalte, Zugangsvoraussetzungen und Perspektiven nach dem Studium. Schüler der Gymnasien und der Fach- und Berufsoberschulen, deren Eltern und andere Interessierte sind willkommen.

Um Anmeldung unter Telefon 09621/912526 wird gebeten.

Engagement verlängert Badetempel bleibt „Fackelmann-Therme“



■ **HERSBRUCK.** Die Firma Fackelmann aus Hersbruck hat das Namenspatronat für die Therme vorzeitig verlängert. Die Zusammenarbeit geht damit mindestens bis 2019 weiter. Über die Übereinkunft freuen sich Anja Kotter (Betriebsleiterin Fackelmann-Therme; von links), Robert van Loosen (Marketing, Firma Fackelmann), Alexander Fackelmann (Geschäftsführer, Firma Fackelmann), Bürgermeister Robert Ilg, Karlheinz Wölfel (Geschäftsführer, Fackelmann-Therme), Corinna Teber (Marketing, Fackelmann-Therme).

Menschen & Wirtschaft

Blick ins Wirtschaftsleben

ANZEIGE

Den Partner fürs Leben finden

Reinhold Lang vermittelt im Institut Fortuna Akademiker genauso erfolgreich wie Arbeiter

Weiden. (zer) Reinhold Langs Erfolgsrezept ist Seriosität. Seit über 28 Jahren führt er die Partnervermittlung Fortuna. Bei der Suche nach dem richtigen Partner und einer festen Beziehung sei vor allem die persönliche Analyse im Vorgespräch wichtig, weiß er. Seine Erfolgsbilanz spricht Bände: Weit über 1000 Menschen aus der Region hat er erfolgreich einen Partner vermittelt. Ein 53-jähriger Beamter und Witwer aus Weiden, der über ihn bereits vor Jah-



Reinhold Lang. Bild: zer

ren eine Partnerin gefunden hatte, war nach dem Tod seiner Frau wieder alleine und kam zu ihm. „Ich konnte ihn wieder vermitteln“, freut sich Lang. Bis zu 500 Damen und Herren aus der Region hat er

in seiner Kundenkartei. Auch sein eigenes Glück fand er auf diesem Weg. Seine Leistung: Der Kunde bezahlt einen einmaligen Festbetrag und Lang kontaktiert bis zum Erfolg. Das geprüfte Mitglied des Gesamtverbandes der Ehe- und Partnervermittlung (GDE) ist tägl. Von 9-21 Uhr (auch Wochenende) unter Tel. 0961/5320 erreichbar. Büro: Schabnerstraße 36, 92637 Weiden

Weitere Informationen im Internet: www.pv-fortuna.de



Diese Spezialmaschine schraubt die Schraubfundamente ein und platziert auch gleich noch die Solarlampe darin. Bilder: Harald Mohr

Zur Hausmesse am 21.02.2014
erwartet Sie unser kompetentes Team in Amberg:

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

MEIER

www.meier-baustoffe.de

Werner-von-Siemens-Straße 68 | 92224 Amberg | 09:00 - 17:00 Uhr